

en. Seite 17

Seite 22

Seite 24

Seite 25

Seite 26

Seite 30

Seite 36

Seite 38

Seite 40

### Ausland

- News international.** Seite 40
- Cannabiskonsum in Westeuropa.** Seite 44

### Suchthilfe intern

- Therapieverbund Oberbayern  
Haus Röhling - Soziotherapie.** Seite 46
- Haus Fischbachtal  
Es ging mir nie so gut wie hier – Drei Jahre AWG.** Seite 48
- Drogentherapie Zentrum e.V.  
Ergotherapie: Das Westernbahn-Projekt.** Seite 49

### Rubriken

- Aktuelle Meldungen** Seite 6
- Neues aus dem Internet** Seite 50
- Aktuelle Urteile** Seite 51
- Personalien** Seite 52
- Lesezeichen** Seite 54
- Termine** Seite 56
- Stellenmarkt/Impressum** Seite 58

## Kurz vor Redaktionsschluss

**Trennung der Suchthilfe nicht mehr zeitig**  
 „Wir werden die Drogen- und Alkoholberatungss nebeneinander und nicht koordiniert ihre Arbeit v zusammenführen“, kündigte der neue Berliner G staatssekretär Dr. Hermann Schulte-Sasse an. „D nünftige Trennung in legale und illegale Drogen Konsumpraxis von Abhängigen nichts mehr zu tur der gelernte Internist bei der Vorstellung des Dro 2001. Die Todesursache Nummer 1 sei gegenwärt loser Mischkonsum“ mit Überdosierungen von me galen und legalen Suchtstoffen, sagte die Drogen von Berlin, Elfriede Koller. Geplant sei die Zusam der Angebote in sechs regionale Drogenhilfesyste form soll bereits im kommenden Jahr abgeschlos

### Drogen-Testlabors in Diskotheken

Die FDP in Mecklenburg-Vorpommern fordert Dro bors für die Großraumdiskotheken im Land. Dam Disco-Besucher die Qualität von Haschisch und M dem Konsum prüfen, begründete FDP-Generalsek Sebastian Ratjen seinen ungewöhnlichen Vorstoß. Worten sind beträchtliche Mengen des landeswei ten Haschisch mit Pestiziden und Herbiziden wie DDT verseucht. Ratjen: „Es geht um den Schutz vo Der Landesregierung warf er vor, nichts für den Se Langzeitkonsumenten zu tun.

### Zigarettenindustrie zahlt für Prävention

11,8 Millionen Euro will die Zigarettenindustrie in menden fünf Jahren für Kampagnen bereitstellen und Jugendliche vom Rauchen abhalten sollen. Et chenden Vertrag schloss Bundesgesundheitsminis Ulla Schmidt mit dem Verband der Zigarettenind dessen Mitgliedsfirmen. Gefördert werden sollen laufende und neue Präventionsprogramme. Die B le für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) soll die Kampagnen entwickeln und begleiten. Finanziert die Fortsetzung und Erweiterung des bundesweite bewerbs „Be smart - don´t start“, Aktionen wie , und das Jugendprogramm „Rauchfrei 2002“.

### Studie zur Raucherentwöhnung

Die SNICAS (Smoking and Nicotine Dependence A and Screening)-Studie vom Institut für Klinische P und Psychotherapie der TU Dresden und dem M Max-Planck-Institut für Psychiatrie soll klären, wä cherentwöhnung funktioniert und welche Therapi chen Patienten am besten eignet. Aus den erhobe werden dann Leitlinien für Hausärzte zur Raucher entwickelt. Für die Teilnahme an der Studie wurd weit in einem Zufallsverfahren 800 Praxen ausge ist am 7. Mai 2002.